



Andalusien

Kulturtourismus

Praktischer Reiseleiter / Turismo Cultural

Andalucía



Andalucía



www.andalucia.org

JUNTA DE ANDALUCÍA
Consejería de Turismo y Deporte
Empresa Pública para la Gestión del Turismo y del Deporte de Andalucía, S.A.
C/Compañía, 40.
29008 Málaga
www.andalucia.org

FSC RECYCLADO
DIN 6738
Ecolabel
PCF
PROCESO CERTIFICADO
FSC C017837

Die Verwendung von Recyclingpapier in dieser Broschüre ermöglicht es Andalusien, im Jahr 2015, die Umweltbelastung wie folgt zu verringern:

116.752 kg Abfall
17.261 kg CO₂
172.614 km Autofahrten
3.158.272 Liter Wasser
193.575 kWh Energie
189.686 kg Holz

/01. Kunst und Geschichte

Die tausendjährige Geschichte dieser seit der Frühzeit bewohnten Gegend hat ganz Andalusien ein unermessliches Ausmaß an künstlerischen und architektonischen Kunstwerken besichert. Bedeutende archaische Fundstätten, glanzvolle maurische Architektur, Renaissancepaläste und Barockkirchen, Burgen und Festungen, herrschaftliche Paläste und großartige Werke der industriellen Architektur fügen sich zu einem Kulturerbe von außerordentlicher Bedeutung zusammen. Über 30.000 historische Kulturgüter Andalusiens sind geschützt, darunter auch diejenigen, die zum Weltkulturerbe erklärt wurden, sowie zahlreiche prachtvolle historische Stätten.

Die vielen archaischen Fundstätten Andalusiens bezeugen die Bedeutung dieser Region im Süden Europas seit der frühesten Antike, einem Gebiet, das durch verschiedene Kulturen geprägt wurde, die durch dessen Reichtum an Fischen, Erzen und Handelsmöglichkeiten sowie aufgrund der guten klimatischen Bedingungen angelockt wurden. Die für Touristen zugänglichen Höhlen Andalusiens sind von besonderem Interesse sowohl wegen ihres archaischen Reichtums als auch aufgrund ihrer prachtvollen Gesteinsformationen. Besonders hervorzuheben sind die wertvollen Felsmalereien der Höhle Cueva de Nerja (Málaga), der Höhle Cueva del Tajo de las Figuras (Benalup - Cádiz) und der Höhle Cueva de los Letreros (Weltkulturerbe). Großartige Beispiele für die Megalithkultur in Andalusien sind die Dolmen von Antequera in der Provinz Málaga, die Dolmen in Valencia de la Concepción (Sevilla) sowie die Megalithformationen in Gorafe (Granada).

Der Fortbestand des legendären Reichs der Tartesser kam in den iberischen Kulturen zum Ausdruck, die in der Provinz Jaén ein einzigartiges archaisches Vermächtnis hinterließen mit äußerst imposanten Festungstädten wie Cástulo (Linares), Nekropolen wie Cerrillo Blanco in Porcuna und Überresten von Schlachten, die in die Geschichte eingingen. Mit der Anwesenheit der Römer wurde das als Baetica bekannte Gebiet sieben Jahrhunderte lang Teil der großen zivilisierten Welt und steuerte zum römischen Reich Erzeugnisse wie Wein, Metalle, Öl und Garum nebst bedeutenden Persönlichkeiten wie dem aus Córdoba stammenden Philosophen Seneca sowie den beiden ersten nicht auf der italienischen Halbinsel geborenen Kaisern bei: Trajan und Hadrian. In den Provinzen Córdoba, Sevilla und Cádiz, durch die die ehemalige Römerstraße Via Augusta verlief, sind die wichtigsten Überreste des Römischen Reiches erhalten, darunter vor allem die Städte Itálica (Santiponce - Sevilla) und Baesal Claudia, am Fuße des Strands von Bolonia in Tarifa (Cádiz).

Die Anwesenheit der Mauren, die im 8. Jahrhundert begann und Ende des 15. Jahrhunderts endete, hinterließ in Andalusien deutliche Spuren, die noch heute am Stil ihrer Dörfer und Städte sowie an Bauwerken sichtbar sind, die wegen ihrer unübertroffenen Schönheit und ihres symbolträchtigen Werts eine Berücksichtigung als Weltkulturerbe verdienen, wie die Moschee von Córdoba sowie die Alhambra und

der Generalife von Granada. Das maurische Erbe zeigt sich auch an Bauwerken wie dem schlanken Minarett Giralda in Sevilla, dem Alcázar in Jerez de la Frontera (Cádiz), der Festung in Niebla (Huelva), den arabischen Bädern von Baza (Granada) und Ronda (Málaga) und in der prunkvollen Palaststadt Madinat al-Zahra, die an den Ausläufern der Sierra Morena in der Provinz Córdoba erbaut wurde. Die Kämpfe zwischen Mauern und Christen um den Besitz des Territoriums führten dazu, dass sowohl an der Küste als auch im Landesinneren immer mehr Burgen, Wachtürme und Zitadellen (Guadix, Loja, Almería und Málaga) entstanden. Aufgrund ihres großartigen Erhaltungszustands ist besonders die Burg von Almodóvar del Río (Córdoba) mit ihrem Themenangebot für Besucher ein Reiseziel par excellence. Besondere Bedeutung hat die Provinz Jaén mit einem in Europa einzigartigen Netz an Festungen mit äußerst beeindruckenden Burgen wie Baños de la Encina oder Alcaudete.

Im gleichen Jahr, in dem die Eroberung Granadas durch die Christen stattfand (1492), brach Kolumbus in einem andalusischen Hafen namens Palos in der Provinz Huelva zur Entdeckung von Amerika auf. Der wirtschaftliche und politische Mittelpunkt der Welt verschob sich und läutete das Goldene Zeitalter von Andalusien ein. Sevilla wurde zum Amerikahafen und zum Dreh- und Angelpunkt des spanischen Reichs. Aus dieser Epoche rühren so bedeutende Gebäude wie das Indienarchiv (Weltkulturerbe), das ehemalige Handelshaus Casa Lonja der sevillanischen Kaufleute, her. Cádiz ersetzte Sevilla beim Warenaustausch mit Amerika und erlangte dadurch eine Wirtschaftskraft, die sich in der Errichtung bedeutender Bauwerke wie der Kartause von Jerez neben zahlreichen Palästen und Herrenhäusern widerspiegelte, die in der Hauptstadt, in Sanlúcar de Barrameda sowie in El Puerto de Santa María errichtet wurden.

Mit den Christen hielt zudem der gotische Stil Einzug, in welchem Kirchen und imposante Kathedrales wie die von Sevilla (Weltkulturerbe) erbaut wurden, dem größten Gotteshaus Europas im gotischen Stil, das an Größe einzig durch die Peterskirche in Rom und die St. Paul's Kathedrale in London übertroffen wird. Ein Stil, der mit der einsetzenden Renaissance und dem Mudéjarstil eine Verbindung einging, wobei Letzterer so herrliche Bauwerke wie die Synagoge von Córdoba, die Casa de Pilatos in Sevilla und den königlichen Alcázar von Sevilla mit seinem Botschaftersaal hervorbrachte.



Erst die Ankunft Karl V. bereitete der Renaissance, einer klassischen aus Italien importierten Kunstbewegung, auf der iberischen Halbinsel einen triumphalen Einzug in die moderne Welt. Auch Andalusien war davon nicht ausgenommen. Einer der bedeutendsten Bauten der andalusischen Renaissance ist zweifellos der Palast Karl V. in Granada, an den sich zwei Pionierarbeiten der Renaissance in Spanien anschließen, zwei in herrliche Renaissancepaläste umgebte Burgen: der in der Provinz Almería gelegene Burgpalast des Markgrafen von Vélez (Vélez Blanco) und der Burgpalast von La Calahorra (Granada). Der Höhepunkt des andalusischen Renaissancestils ist jedoch zweifellos in den Städten Baeza und Úbeda erreicht, deren Baudenkmäler zum Weltkulturerbe erklärt wurden.

Die Macht, mit der der Barock in Andalusien Einzug hielt, sucht in Spanien ihresgleichen. Die Zahl der Kirchen und Paläste, die im 17. und 18. Jahrhundert erbaut oder umgestaltet wurden, ist verblüffend. In Jerez de la Frontera darf man sich in diesem Sinne auf keinen Fall die Kartause Santa María de la Defensa entgehen lassen. Ein anderes Kloster, allerdings in der Hauptstadt Granada, gilt als bedeutendstes Bauwerk des Landes in diesem Stil: das Kartäuserkloster. Eine herausragende Formensprache des Barock in der Provinz Sevilla ist in Städten wie Carmona, Marchena, Ecija, Osuna und Fuentes de Andalucía zu sehen, wo sich das hiesige Barock-Besuchszentrum befindet. Schließlich bleibt noch der Landkreis Subbética in der Provinz Córdoba zu nennen, wo es in verschiedenen Ortschaften so viele bedeutende Beispiele für den cordobesischen Barock zu entdecken gibt, dass die Ortschaft Priego de Córdoba als die Hauptstadt dieser Kunstrichtung gilt.

Die jüngere Geschichte Andalusiens ist mit einem turbulenten 19. Jahrhundert verbunden, das mit dem Unabhängigkeitskrieg und der Verabschiedung der ersten spanischen Verfassung der damaligen parlamentarischen Regierung von Cádiz in 1812 eingeläutet wurde. Das 19. Jahrhundert war auch das Jahrhundert der Romantik und der Reisenden aus Europa, des Mythos von Carmen (ein Werk von Prospero Mérimée, das von dieser Zigarrendreherei der königlichen Tabakmanufaktur von Sevilla inspiriert wurde), der großzügigen Bandoleros und der heldenhaften Toreros. Im 19. Jahrhundert begannen große ausländische Unternehmen, die Erzvorkommen Andalusiens in großem Maßstab abzubauen und hinterließen auf diese Weise ein äußerst wertvolles industrielles Erbe in Enklaven wie Cerro Muriano in Córdoba, in der Provinz Jaén oder im ehemaligen Minasbezirk und Bergbaurevier von Riotinto (Huelva). Bergbaudörfer, Mangan-, Eisen-, Kupfer- und andere Minen, Eisenbahnlinsen und Landungsbrücken gelten heute sowohl für Touristen als auch in allgemeiner kultureller Hinsicht als sehr interessante Sehenswürdigkeiten.

Im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts entwickelte sich in Andalusien der Regionalismus, ein Architekturstil, der in den für die Iberoamerikanische Ausstellung von Sevilla 1929 errichteten Gebäuden vollendet zum Ausdruck kommt, angefangen bei ihren Pavillons bis hin zu dem als Meisterwerk dieses architektonischen Stils geltenden Werk, der beeindruckenden Plaza de España von Anibal González. 1992 sollte die Stadt Sevilla die Weltausstellung ausrichten, ein internationales Ereignis mit über 20 Millionen Besuchern (41,8 Millionen verzeichnete Besuche).

/02. Das Weltkulturerbe

Andalusien belegt auf dieser von der UNESCO erstellten illustrierten Liste des Weltkulturerbes einen bedeutenden Platz, der beste Beweis für den kulturellen Stellenwert Andalusiens. Zum Weltkulturerbe erklärt wurden die Alhambra, der Generalife und der Alcázar von Granada, die Moschee und der historische Stadtkern von Córdoba, die Kathedrale, der Alcázar und das Indienarchiv von Sevilla, der Nationalpark Doñana und die im Renaissancestil gehaltenen Baudenkmäler von Úbeda und Baeza. Gemeinsam mit anderen spanischen Regionen kann Andalusien seit 1998 zudem stolz darauf sein, dass seine Felsmalereien zum Weltkulturerbe erklärt wurden, die zum Kulturgut der Felsmalereien an der Mittelmeerküste der Iberischen Halbinsel gehören.

Mehrere Anträge Andalusiens sind in Vorbereitung, um dem Reigen dieser bereits anerkannten Kulturgüter Andalusiens hinzugefügt zu werden. Zu den Anwärtern auf den Titel zum Weltkulturerbe zählen die Kathedrale von Jaén und die archaische Stätte der Dolmen von Antequera.

Darüber hinaus gibt es eine Liste der Kulturgüter, die zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt wurden, auf der Andalusien ebenfalls stark vertreten ist. So begeistert man sich für den Flamenco (2010), zeigt seine Geschicklichkeit bei der Falknerei (2010) und dem Wiederaufleben der traditionellen andalusischen Handwerkskunst des Kalkbrennens in Morón de la Frontera, genießt das Fest der Innenhöfe von Córdoba (2012) und profitiert von der gesunden mediterranen Kost (2013).



/03. Kultur

Andalusien als Geburtsstätte großer Künstler kann auch einige der besten Museen des Landes vorzeigen, deren Bandbreite von der Archäologie und den Schönen Künsten bis zu den Traditionen und Sammlungen reicht. Gleichzeitig ist die Region Schauplatz kultureller Ausstellungen von internationalem Renommee, die das ganze Jahr über stattfinden.

In den Museen Andalusiens zeigt sich die Kunst in all ihren Formen. Außergewöhnliche, mit der neuesten Technik ausgestattete Orte für eine Reise durch die Kultur, an denen wir unsere Heimat und unser kulturelles Erbe besser kennenlernen können. Mit dem zusätzlichen Vorteil, größtenteils in Bauten von hohem Denkmalwert untergebracht zu sein wie beispielsweise in der Alhambra von Granada, die in ihrem Inneren zwei Museen beherbergt: das Museum der Alhambra und das Museum der Schönen Künste. Inhaltlich beschäftigen sich die meisten Museen ganz allgemein mit Geschichte und Archäologie sowie mit den schönen Künsten wie das Museum der Schönen Künste von Sevilla, das als zweite Pinakothek des Landes gilt. Gleichwohl können wir auch technisch hochmoderne, wissenschaftliche Museen besichtigen wie den Parque de las Ciencias von Granada, monografische Museen mit den Werken großer andalusischer Kunstschaffender wie Rafael Alberti, García Lorca, Pablo Picasso und Juan Ramón Jiménez sowie Zentren, die der zeitgenössischen Kunst, wie das Zentrum José Guerrero in Granada, und den Traditionen der Region wie dem Flamenco, dem Stier und den Pferden gewidmet sind.

Um den Bürgern Kunst und Kultur näherzubringen, bieten die Museen Initiativen wie die sogenannten Weißen Nächte sowie kostenlosen Eintritt an mindestens einem Tag pro Woche und zu Festlichkeiten wie, unter anderem, dem Internationalen Tag der Museen. Darüber hinaus investieren die andalusischen Museen und archaischen Stätten viel Zeit in ihre Pionierarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Zahlreiche Sonderprogramme, Aktivitäten und Workshops, die das ganze Jahr über stattfinden, insbesondere im Centre Pompidou, im Carmen Thyssen Museum und im Picasso-Museum in Málaga sowie im Museum der Schönen Künste in Sevilla und im Museum der Alhambra, sind hierfür der beste Beweis.

Mit seinen zahlreichen Veranstaltungen aus allen Bereichen der Kunst, angefangen bei Musik und Film über Tanz, Flamenco oder Fotografie bis hin zu Theater und Dichtung sucht das Kulturprogramm der Welt der Museen in Bezug auf Auswahl und Umfang oftmals ihresgleichen. Aufgrund ihrer internationalen Bedeutung sind insbesondere das Internationale Musik- und Tanzfestival von Granada, das Gitarrenfestival von Córdoba, das Internationale Musik- und Tanzfestival „Cueva de Nerja“ (Málaga), das Iberoamerikanische Theaterfestival von Cádiz, das Theaterfestival von Palma del Río (Córdoba), die Flamenco-Biennale und das Internationale Tanzfestival von Itálica, beide in Sevilla, hervorzuheben.

Liebhaber des andalusischen Films kommen voll auf ihre Kosten: das Festival des spanischen Films in Málaga mit seinem glamourösen roten Teppich, das Internationale Festival der Kinomusik (Provinz Córdoba), Alcanoes, das Filmfestival des Atlantik (Cádiz), das Festival des Iberoamerikanischen Films von Huelva und das Europäische Filmfestival in Sevilla. Andalusien wird seit jeher sehr von Filmregisseuren geschätzt, wofür die lange Liste der in seinen Gebieten gedrehten Filmproduktionen ein eindrucksvoller Beweis ist. In jüngster Vergangenheit haben sich die Fernsehserie Game of Thrones, die in Sevilla und Osuna gedreht wurde, und Kinofilme wie Marshland (Gewinner von zehn Goyas -spanischer Filmpreis- im Jahr 2015) die Region als natürliches Film-Set ausgesucht.

Weitere Infos über Museen in Andalusien



/04. Tradition

Es gibt drei Elemente, die identitätsstiftendes Merkmal des andalusischen Volkes und über alle Grenzen hinaus bekannt sind: der Flamenco, der Stier und das Pferd. Ein weiteres identitätsstiftendes Merkmal dieser Region ist darüber hinaus das Kunsthandwerk, das auf harmonische Weise das Handwerk von einst und heute vereint.

Jerez, Sevilla und Cádiz sind die Heimat einiger der außergewöhnlichsten Persönlichkeiten des Flamenco wie Camarón de la Isla, Paco de Lucía, Manolo Sanlúcar oder Enrique Morente. Als wahrhaftigste Ausdrucksform der Folklore des andalusischen Volkes wurde der Flamenco 2010 zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt. Auf den zahlreichen Flamenco-Festivals wie dem Potaje Gitano in Utrera (dem ältesten Festival Spaniens), die in der Region organisiert werden, können heutzutage Liebhaber des cante jondo (schwerer Flamenco-Gesang) auf der ganzen Welt in den Genuss großartiger Darbietungen kommen – ohne jedoch die in den typisch andalusischen Flamenco-Lokalen, wie Peñas und Tablaos, hautnah dargebotene Kunst zu vergessen. Und wenn man in nur wenigen Tagen eine Kostprobe dieses großen Kulturschatzes erleben möchte, gibt es nichts Besseres als eine Reise auf den sogenannten „Routen durch das Land des Flamenco“.

Andalusien gilt weltweit als Maßstab in der Pferdelwelt. Besonders Jerez de la Frontera (Cádiz) steht dabei im Vordergrund, das als Wiege der Kartäuser-Pferde gilt. Diese edle Rasse ist der Hauptdarsteller des großartigen Pferdeballets „Wie die andalusischen Pferde tanzen“, das in der Andalusischen Hofreitschule in Jerez de la Frontera gezeigt wird. In der Provinz Huelva, im Naturschutzgebiet Doñana, lebt das sogenannte Retuerta-Pferd in freier Wildbahn, das bei dem spektakulären Abtrieb der Stuten die Hauptrolle spielt. Viele der Feste Andalusiens sind ohne die Anwesenheit dieser edlen Tiere unvorstellbar, die gelegentlich zu alleinigen Hauptdarstellern werden, wie beispielsweise auf der Pferdemesse in Jerez de la Frontera (Cádiz) oder bei den Pferderennen von Sanlúcar. Die zwei Veranstaltungen wurden auf internationaler Ebene als touristisch wertvoll eingestuft.

Der Stierkampf hat seine Wurzeln in Andalusien, dem Geburtsland von Stierkämpfern wie Joselito el Gallo, Manolete und Juan Belmonte. Darüber hinaus sind auf Andalusien Weiden einige der renommiertesten Zuchtbetriebe für Kampfstiere im ganzen Land zu finden. Die Ursprünge des Stierkampfes sind untrennbar mit zwei Städten verknüpft, Ronda und Sevilla, die die zwei schönsten Stierkampfarenen des Landes besitzen: die aus Stein gebaute Stierkampfarena von Ronda und die Stierkampfarena der königlichen Reiterordnung in Sevilla. Hinzuzufügen wären unter anderem noch die Stierkampfarena der Kafilen von Córdoba, die Arena La Malagüeta und die Plaza de Toros in Antequera (die zwei Letzteren in der Provinz Málaga). Ein herrliches Beispiel für die Architektur dieser Region.

Tradition und Innovation gehen Hand in Hand beim Kunsthandwerk in Andalusien. Region der Töpfer und Keramiker, angesehener Instrumentenbauer wie jener aus Granada, begnadeter Künstler für Marmor- und Lederarbeiten wie jener aus Korduanleder in Córdoba oder den sogenannten „botos“ (Reitstiefel) von Valverde (Huelva). Besondere Aufmerksamkeit verdienen Ubrique (Cádiz), mit der europaweit größten Ansammlung an kunsthandwerklichen Werkstätten für Lederbearbeitung, und die Stadt Córdoba, als wahrhaftige Hochburg der Schmuckherstellung.

/05. Feste

Die vielen Feste und Feierlichkeiten, darunter zahlreiche international bekannte Veranstaltungen, sind der beste Beweis für den exotischen und fröhlichen Charakter des andalusischen Volkes, das sich dem Besucher stets von seiner lebenswürdigen Seite zeigt.

Die Feierlichkeiten in Andalusien sind so vielfältig wie die Region Andalusien selbst. Als würdiger Stellvertreter sei der auf internationaler Ebene als touristisch wertvoll anerkannte Karneval von Cádiz mit seinem Wettbewerb der Karnevalsgruppen im Teatro Falla erwähnt, der in die Karwoche übergeht, eine jener Traditionen, die von den Bewohnern mit größter Leidenschaft begangen wird. Die Karwoche ist in ganz Andalusien als touristisch wertvoll anerkannt. Die Feierlichkeit der Trommeln und des Wehrauchs findet ihre fröhliche Ablösung in der Musik sowie den Rüschen und Lampions von Volksfesten wie der Feria von Málaga oder der Feria de Abril von Sevilla. Das Fest der Malkreuze, das Fest der Mauren und Christen, Wallfahrten zu Ehren der Schutzpatrone oder Erntedankfeste wie die Weinlese runden den Festtagskalender der Region ab. Besondere Erwähnung verdienen die Innenhöfe der Stadt Córdoba, die zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt wurden, und die Massenwallfahrten zu Ehren der Schutzheiligen Virgen de la Cabeza de Andujar (Jaén) und der Heiligen Jungfrau von El Rocío in Almonte (Huelva).

Weitere Infos zu Feierlichkeiten in Andalusien



Kultur in

Andalucía

Grotten und Höhlen

Der ganze Zauber einer unterirdischen Welt, der Gestein und Zeit ihre heutige Form gegeben haben.

Grotte Gruta de las Maravillas (Arcena, Huelva), Höhle Cueva del Tajo de las Figuras (Benalup - Casas Viejas, Cádiz), Höhle La Pileta (Benaoján, Málaga), Ardales-Höhle (Ardales, Málaga), Höhle Cueva del Tesoro (Rincón de la Victoria, Málaga), Nerja-Höhle (Nerja, Málaga), Höhle Cueva del Agua (Iznalloz, Granada), Höhle Cueva de las Ventanas (Pinar Granada), Höhlen Cuevas de Sorbas (Sorbas, Almería), Höhle Cueva de los Letrados (Vélez Blanco, Almería), Höhle Cueva de Ambrosio (Vélez Blanco y María, Almería), Höhle Cueva del Agua (Quesada, Jaén), Höhle Cueva de los Murciélagos (Zuheros, Córdoba) und Höhle Cueva del Yeso (Baena).

Megalithen in Andalusien

Anhand dieser „großen Steine“ können wir Tausende von Jahren in der Geschichte zurückreisen bis zu den ersten Völkern der Kupferzeit.

Megalithpark Gorafe (Gorafe, Granada), Peña de los Gitanos (Montefrío, Granada), Dolmen der Sierra Martilla (Loja, Granada), Dolmen von Antequera (Antequera, Málaga), Dolmen von Tomillos (Alcalá del Valle, Cádiz), Dolmen von El Charcón (El Gastor, Cádiz), Dolmen von Alberte (Villamartín, Cádiz), Dolmen von Valencia de la Concepción (Valencia de la Concepción, Sevilla), Dolmen von El Pozuelo (Zalamea la Real, Huelva) und Dolmen von Soto (Trigueros, Huelva).

Eine Reise in die Vergangenheit zu den Iberern

[www.viajealtempodolosiberos.com](#)

Das außergewöhnliche archaische Kulturerbe, das die Kultur der Iberer in der Provinz Jaén hinterließ, ist weltweit einzigartig.

Iberisches Museum von Jaén, Opidum in Fuente Tablas (Jaén), Haldentempel von El Pajarillo (Huelva), Grabkammer von Topp (Peal de Becerro), Hypogäum von Horros (Peal de Becerro), Höhle Cueva de la Lobera (Castellar), Zyklopen-Stadtmauer (Ibros), Stadt Cástulo (Linares), Monografisches Museum (Linares) und Cerrillo Blanco (Porcuna). Weitere Vorschläge: Túrigi (Galera) und Basti (Baza), beide in der Provinz Granada, sowie Torreparedones (Baena) und Castro del Río (in der Provinz Córdoba).

Die Route der römischen Provinz Baetica

[www.beticaromana.org](#)

Verläuft durch die südlichste Provinz des römischen Hispaniens sowie durch Gegenden, durch die bereits die einstige Via Augusta führte.

Marchena (Sevilla), Osuna (Sevilla), Puente Genil (Córdoba), Almedinilla (Córdoba), Montoro (Córdoba), Almodovar del Río (Córdoba), Ecija (Sevilla), La Luisiana (Sevilla), Carmona (Sevilla), Santiponce (Sevilla), Jerez de la Frontera (Cádiz), Cádiz und Tarifa (Cádiz).

Die jüdischen Viertel

[www.rejuderias.org](#)

Themenroute durch die wichtigsten jüdischen Viertel Andalusiens, die das künstlerische und kulturelle Vermächtnis des Volkes der Sepharden zeigt. Sevilla, Córdoba, Lucena (Córdoba) und Jaén.

Das maurische Erbe

[www.legadaandalus.es](#)

Eine Reise entlang der Wege, die das Königreich Granada mit dem restlichen Andalusien, Murcia und mit Portugal verbanden und auf denen einst die romantischen Reisenden wandelten.

KALIFAT-ROUTE: Córdoba: Córdoba, Espejo, Castro del Río, Baena, Zuheros, Luque, Fernán Núñez, Montemayor, Montilla, Aguilar de la Frontera, Lucena, Cabra, Priego de Córdoba, Carcabuy, Alcaudete, Castillo de Locubín, Alcalá la Real. Granada: Pinos Puente, Guevéjar, Mocín, Colomera, Cogollos Vega, Alfarc, Váznar und Granada.

ROUTE VON WASHINGTON IRVING: Sevilla: Sevilla, Alcalá de Guadaíra, Carmona, Marchena, Arahal, Ecija, Osuna, Estepa und La Roda de Andalucía. Málaga: Fuente de Piedra, Humilladero, Molina, Antequera und Archidona. Granada: Loja, Huéto-Tajar, Moraleda de Zafayona, Alhama de Granada, Montefrío, Ilora, Fuente Vaqueros, Chauchina, Santa Fe und Granada.

NAZARIDEN-ROUTE: Jaén: Navas de Tolosa, La Carolina, Baños de la Encina, Bailén, Mengibar, Andújar, Arjona, Porcuna, Torredonjimeno, Martos, Torredelcampo, Linares, Baza, Úbeda, Jódar, Jimena, Mancha Real, Jaén, La Guardia de Jaén, Cambil und Huétma. Granada: Guadalupe, Pinar, Iznalloz, Deifontes, Albolote, Maracena und Granada.

ROUTE DER ALMORAVIDEN UND ALMOHADEN: Cádiz: Cádiz, El Puerto de Santa María, Jerez de la Frontera, Arcos de la Frontera, Grazalema, Zahara de la Sierra, Algodonales, Olvera, Setenil de las Bodegas, Tarifa, Algeciras, Medina Sidonia, Alcalá de los Gazules, Castellar de la Frontera und Jimena de la Frontera. Málaga: Gaucón, Casares, Algatón, Benalauría, Benadid, Atajate, Ronda, Teba, Campillos, Vélez-Málaga, Alcaucín. Granada: Zafarraya, Alhama de Granada, La Malahá, Las Gabias und Granada.

ALPUJARRAS-ROUTE: Granada: Granada, Huéto-Vega, Cájjar, La Zubia, Gójar, Dilar, Otrera, Dircal, Langarón, Orgiva, Tonjuzón, Panpanera, Capileira, Píres, Portugos, Busquistar, Trevélez, Javiles, Bérchules, Cádiz, Medina Bombardón, Vélez, Ugijar, Laroles. Almería: Laujar de Andarax, Fondón, Alhama de Almería, Benahaux, Baños de Sierra Alhamilla, Pechina und Almería.

IBN AL-JATIB-ROUTE: Almería: Vélez-Rubio, Vélez-Blanco und María. Granada: Puebla de Don Fadrique, Huéscar, Castil, Orce, Galera, Cúllar, Baza, Gor, Guadix, Purullena, Diezma, Huéto de Santillán und Granada.

AL-IDRISI-ROUTE: Málaga: Málaga, Torrox, Frigiliana, Nerja. Granada: Almúñecar, Sabroñena, Motril, Vélez de Benaudalla, Lecrín, Mondijar, Nigüelas, Padul, Alhendín und Granada.

AL-MUTAMID-ROUTE: Huelva: Ayamonte, Lepe, Huelva, La Rábida, Palos de la Frontera, Moguer, Niebla, La Palma del Condado, Cortegana, Arcoche, Almonaster la Real, Aracena. Sevilla: Sanlúcar la Mayor, Santiponce und Sevilla.

SPAZIERGÄNGE DURCH GRANADA: Granada.



Route der Burgen und Schlachten

[www.castillosybatallas.com](#)

Ein einzigartiges Erlebnis in dem Gebiet mit den meisten Burgen und Festungen Europas. Jaén.

Burg Castro Ferral (Santa Elena), Burg Navas de Tolosa (La Carolina), Burgen Gírbales und Vilches (Vilches), Burgen Santa Eufemia und Tobaruela (Linares), Burg Baños de la Encina, Stadtmauern von Andújar, Burg Trovador Macías (Arjonilla), Burg Arjona, Burg Lopera, Stadtmauer und Türme von Boabdil (Porcuna), Burg Berrueco (Torredelcampo), Burg Santa Catalina (Jaén), Burg Torredonjimeno, Burgen Villa und Peña (Martos), Burg Alcaudete und Festung La Mota (Alcalá la Real). Weitere Vorschläge: Montefrío, Ilora, Mocín und Alhambra (Granada).

Die Orte des Kolumbus

Diese Route setzt sich aus jenen Ortschaften der Provinz Huelva zusammen, die besonders bedeutsam für eines der wichtigsten Ereignisse der Geschichte waren: die Entdeckung Amerikas.

Huelva: La Rábida (Palos de la Frontera), Palos de la Frontera und Moguer.

Mittelalterliche Städte in Zentralandalusien

[www.tuistoria.org](#)

Eine einzigartige Kulturreise durch sechs Städte im Herzen Andalusiens.

Alcalá la Real (Jaén), Antequera (Málaga), Ecija (Sevilla), Estepa (Sevilla), Loja (Granada) und Lucena (Córdoba).

Die Renaissance im Süden

Diese Route führt den Besucher auf eine Reise zu wahrhaft stimmungsvollen Meisterwerken der Renaissance in Andalusien mit Orten, die zum Weltkulturerbe erklärt wurden.

Jaén: Úbeda, Sabote, Torreperegril, Cazorra, Iruela, Hornos, Segura de la Sierra, Villacarrillo, Castellar, Baza, Canena, Linares, Baños de la Encina, La Guardia de Jaén, Huelma, Torres, Mancha Real, Jaén, Martos, Alcaudete, Valdepeñas de Jaén, Alcalá la Real.

Weitere Vorschläge: Palast Karl V (Granada).

Der andalusische Barock

Die künstlerische Blüte im 17. und 18. Jahrhundert zeigte sich in den Getheshäusern, Palais und Herrenhäusern mit ihren wunderschönen Barockfassaden.

Granada: Granada, Guadix, Loja. Sevilla: Carmona, Ecija, Estepa, Fuentes de Andalucía, Marchena, Osuna, Sevilla. Málaga: Antequera, Málaga. Córdoba: Benamifig, Cabra, Córdoba, Encinas Reales, Lucena, Palenciana, Priego de Córdoba, Rute. Cádiz: Jerez, Cádiz, Jaén: Alcalá la Real.

Das Einzugsgebiet von José Maria "El Tempranillo"

[www.rutadeltempranillo.es](#)

Entdecken Sie die Orte, die dieser berühmte Bandletero (Bandit) einst zusammen mit seiner Räuberbande aufsuchte.

Sevilla: Badolatosa, Corcoya und Casariche. Córdoba: Benamifig und Jaaja (Lucena). Málaga: Alameda.

Filmschauplatz Andalusien

[www.andalusiafilm.com](#)

Bis heute kann die Internationale Filmwelt dem großen Potenzial des Filmschauplatzes Andalusien, wo zahlreiche Filme gedreht wurden, nicht widerstehen.

Almería: Haus des Films (Almería), Themeparks Oasys und Fort-Bravo/Texas-Hot-Village (Tabernas).

Der Weg der Engländer: Málaga.

Alatriste: Úbeda (Jaén), Baza (Jaén), Tarifa und Conil de la Frontera (Cádiz), Sevilla und Santiponce (Sevilla).

Der Erde so nah: Sierra de Arcena und Riotinto (Huelva).

Unter Wölfen: Sierra Morena (Córdoba).

Marshland: Sevilla: La Puebla del Río, Isla Mayor, Region Veta la Palma oder Brazo de los Jerónimos.

Picasso in Málaga

Auf dieser Route entdecken wir das familiäre und künstlerische Umfeld der ersten Jahre dieses aus Málaga stammenden Weltbürgers, das entscheidend für die Entwicklung seines künstlerischen Schaffens und seiner Persönlichkeit war. Hauptstadt Málaga.

Auf den Spuren von Lorca

Den Spuren des Verfassers der Werke „Zigeunerromane“ und „Dichter in New York“ kann man am leichtesten auf einer Route folgen, die durch die Orte in seiner Heimat Granada führt, an denen er gelebt hatte und auch seine letzte Ruhe fand.

Museum und Geburtshaus von Federico García Lorca (Fuente Vaqueros), Museumshaus von Federico García Lorca (Valderrubio-Pinos Puente), Museumshaus Huerta de San Vicente (Granada), Park Federico García Lorca (Alfarc), Barranco de Váznar.

Wege der Leidenschaft

[www.caminosdepasion.com](#)

Touristische Kulturreise, die acht andalusische Städte mit reichem kulturellem Erbe mit einem gemeinsamen Element entdeckt: der Karwoche, die in ganz Andalusien zur touristisch wertvollen Feierlichkeit erklärt wurde.

Jaén: Alcalá la Real, Córdoba: Baena, Cabra, Lucena, Priego de Córdoba und Puente Genil. Sevilla: Carmona und Osuna.

Land des Flamenco

[www.juntadeandalucia.es/cultura/iaf](#)

Um die Kunst des Flamenco aus nächster Nähe kennenzulernen, gibt es nichts Besseres, als auf jenen Wegen zu reisen, die zu seinen Wurzeln führen.

SEVILLA, EIN WAHRHAFTIGER FLAMENCO-FLUSS: Hauptstadt Sevilla.

BAJAÑI-ROUTE: Cádiz: Algeciras, San Fernando, Jerez de la Frontera, Sanlúcar de Barrameda und Morón de la Frontera.

AUF DEN SPUREN VON ANTONIO CHACÓN: Málaga: Málaga und Vélez-Málaga. Granada: Granada, Fuente Vaqueros, Montefrío, Algirinejo und Iznájar.

CAVETANO-ROUTE: Cantes andaluso-Gesänge. Córdoba: Bujalance, Puente Genil, Linares, Cabra und Córdoba.

DIE ROUTE DES DREVIERTELAKTS: Die Grundformen des Flamenco-Gesangs. Sevilla: Sevilla, Mairena del Alcor, Alcalá de Guadaíra, Dos Hermanas, Útrera, Las Cabezas de San Juan, Lebrija. Cádiz: Jerez de la Frontera und Rábida.

FANDANGO-ROUTE: Huelva: Huelva, Alosno, Canabizas, Santa Bárbara, Encinacola, Almonester La Real, El Cerro del Andévalo, Calañas, Valverde del Camino, Zalamea La Real, Aracena.

BERGBAURUTE: Almería: Paterna del Río, Laujar de Andarax, Adra, Aguadulce, Almería, Níjar, Vera, Serón. Jaén: Siles, La Puerta de Segura, Úbeda, Baza, Linares, Andújar, Jaén.